


# ESG Aktuell


Mai 2020



**Vicki Bakhshi**  
Director, Responsible  
Investment

## Kontakt

 [bmogam.com](http://bmogam.com)

 Folgen Sie uns auf LinkedIn

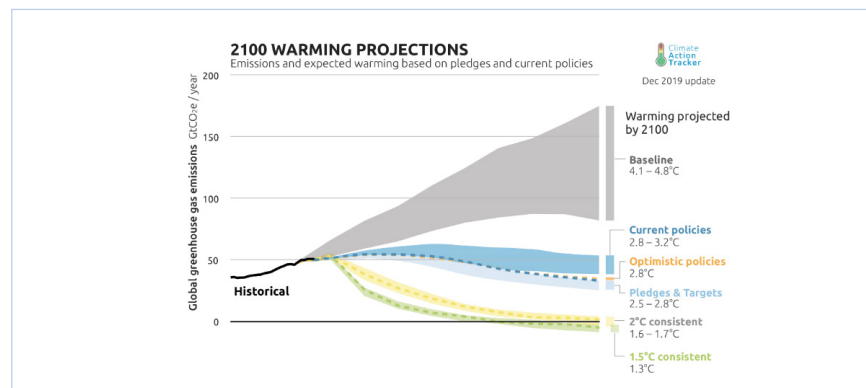
## COVID-19 und Klimawandel – Update

Die Auswirkungen von COVID-19 auf den Klimawandel haben inmitten der täglichen Todesraten und ernüchternden Wirtschaftsdaten für positive Nachrichten gesorgt, da die Schlagzeilen über einen klareren Himmel und sinkende CO<sub>2</sub>-Emissionen berichten. Doch abgesehen von den kurzfristigen Nebenwirkungen der vorübergehenden Schließungen – wie wird sich die Pandemie auf unseren Kampf gegen den Klimawandel auswirken?

Es ist sicherlich richtig, dass die globalen Treibhausgasemissionen in diesem Jahr sinken werden, wenn die Wirtschaftstätigkeit nachlässt. Die Internationale Energieagentur schätzt, dass die CO<sub>2</sub>-Emissionen aus dem Energiesektor bis 2020 um 8 % zurückgehen werden – sechsmal stärker als der Rückgang aufgrund der globalen Finanzkrise – was diese Emissionen auf das Niveau von 2010 zurückbringen wird.<sup>1</sup>

Doch obwohl dieser Effekt dramatisch ist, wird er die Kurve nicht längerfristig beeinflussen.

Diese Grafik von Climate Action Tracker zeigt das längerfristige Bild – insbesondere, was mit der globalen Erwärmung auf der Grundlage unserer Maßnahmen zur Emissionsminderung geschieht.



Quelle: Climate Action Tracker, Stand: 10. Dezember 2019

<sup>1</sup> IEA, Globale energiebedingte CO<sub>2</sub>-Emissionen, 1900-2020, IEA, Paris <https://www.iea.org/data-and-statistics/charts/global-energy-related-co2-emissions-1900-2020>, Stand: 30. April 2020

### Ein paar entscheidende Punkte:

- Wenn es **keine politischen Maßnahmen** gibt, wird erwartet, dass die globalen Temperaturen bis 2100 um bis zu **4,8°C** über das vorindustrielle Niveau ansteigen werden.
- Auf der Grundlage **unserer derzeitigen Politik werden** wir unsere Emissionen voraussichtlich so weit reduzieren, dass die globale Erwärmung auf etwa **3,0°C** begrenzt wird.
- Wenn alle Länder der Welt das tun würden, wozu sie sich im Rahmen des Pariser Abkommens verpflichtet haben, wäre die globale Erwärmung auf etwa **2,8°C** begrenzt – immer noch deutlich über dem, wozu sich das Pariser Abkommen verpflichtet hat.

Um das Ziel des Pariser Abkommens zu erreichen, die Erderwärmung bis 2100 auf deutlich unter 2°C über dem vorindustriellen Niveau zu begrenzen (und besser noch 1,5°C), ist eine viel deutlichere Senkung der Emissionen erforderlich als das, was wir derzeit voraussichtlich erreichen werden. Es besteht eine kritische Lücke zwischen der Situation, auf die hin wir uns jetzt bewegen, und dem, was die Regierungen bei ihrem Treffen in Paris im Jahr 2015 versprochen haben. Wir müssen unsere Treibhausgasemissionen in den kommenden Jahren rasch reduzieren, um sie bis etwa zur Mitte des Jahrhunderts auf Null zu bringen. Die kurzfristige Reduzierung der Emissionen durch die weltweite Abriegelung führt nur zu einer vorübergehenden Unterbrechung des Trends zum Emissionswachstum – der Klimawandel muss weiterhin ganz oben auf der Tagesordnung von Regierungen, Unternehmen, Investoren und Einzelpersonen stehen, um den erforderlichen langfristigen Strukturwandel zu erreichen.

### COP26

Das Jahr 2020 wurde als das Jahr des Klimaschutzes ins Auge gefasst – das Jahr, in dem die Lücke zur Erreichung der Pariser Ziele geschlossen wird. Die Länder sollten im Vorfeld der UN-Klimakonferenz 2020, auch bekannt als COP26, die im November in Glasgow stattfinden sollte, neue, ehrgeizigere nationale Pläne vorlegen.

Angesichts der aktuellen Pandemie wurde die COP26 verschoben, ohne dass ein alternatives Datum festgelegt

“ ”

Um das Ziel des Pariser Abkommens zu erreichen ... ist eine viel deutlichere Senkung der Emissionen erforderlich als das, was wir derzeit voraussichtlich erreichen werden.

wurde, doch wir gehen davon aus, dass sie Mitte nächsten Jahres stattfinden wird. Aufgeschoben in diesem Fall ist nicht aufgehoben, und die Verschiebung hat auch eine positive Seite: Es besteht die Chance, die politische Dynamik wiederherzustellen, die teilweise schon vor der Pandemie in Frage gestellt wurde. Im Vorfeld dieses Treffens können weitere Vorbereitungen getroffen werden. Ein kritischer Entscheidungspunkt bis dahin sind die US-Wahlen, die im November stattfinden sollen; die Dynamik der Klimaverhandlungen wird je nach Ausgang dieser Wahlen sehr unterschiedlich sein. Aber unabhängig davon, wer der nächste US-Präsident wird, bleibt die Strategie dieselbe wie vor der Pandemie: Druck von unten nach oben, um aus der politischen Sackgasse herauszukommen. Das bedeutet, dass Subnationale Regierungen, Unternehmen, Investoren und die Öffentlichkeit Maßnahmen ergreifen müssen, um einen Grundstock an Aktionen zu schaffen, um die Voraussetzungen für ein erfolgreiches COP-Treffen zu schaffen.

### Das kollabierende BIP wird alle Arten von Energieinvestitionen treffen; wird die Erholung grün sein?

Der dramatische Rückgang des Wachstums der Energienachfrage wirkt sich unweigerlich auf Investitionen in neue Energieinfrastrukturen aus, da die Einnahmen der Unternehmen zurückgehen und neue Projekte angesichts sinkender Preise nicht mehr tragfähig erscheinen. Die Auswirkungen auf die Ausgaben für die Energieinfrastruktur in allen Bereichen werden sehr erheblich sein. Es gibt sicherlich einige bedeutende kurzfristige Gegenwinde für erneuerbare Energien – Unterbrechungen in der Lieferkette, Verzögerungen beim Bau und Projekte, bei denen die Fristen für Anreizpläne nicht eingehalten werden. Aber die Auswirkungen auf Investitionen in neue Ölprojekte werden wahrscheinlich noch dramatischer sein – die Internationale Energieagentur prognostiziert für 2020 einen Rückgang der Investitionsausgaben für Exploration und Produktion um ein Drittel gegenüber 2019.

Die Schlüsselfrage ist, wie es in einer Welt nach einer Pandemie weitergeht. Es gibt immer mehr Forderungen nach einem „grünen Stimulus“, wenn wir aus dieser Krise herauskommen und die Regierungen beginnen, die Wirtschaft wieder anzukurbeln. Wir sehen jedoch eine scharfe Kluft zwischen den Agenden in der EU, wo sowohl die Europäische Kommission als auch die politischen Führer diese Idee stark unterstützt haben, und anderen Nationen wie den USA, wo der Schwerpunkt eher auf der Rettung des Öl- und Gassektors liegt. Möglicherweise sind auch „grüne Bedingungen“ an Unternehmensrettungen in stark emittierenden Industrien wie Fluggesellschaften geknüpft, aber auch hier ist dies in Europa wahrscheinlicher als im Rest der Welt.

Eine interessante, hervorzuhebende wirtschaftliche Auswirkung der Pandemie ist die Verhaltensänderung, die in der Wirtschaft am schwierigsten zu erreichen ist. Wir alle haben unser

Verhalten seit Beginn der Pandemie sehr stark verändert, wir haben unsere Bürozeiten gegen Videoanrufe eingetauscht und Geschäftsreisen eingeschränkt, um nur einige Veränderungen in unserem Arbeitsleben zu nennen. Wird etwas davon nach der Krise fortbestehen? Darryl White, CEO der BMO-Finanzgruppe, hat von einem „Arbeitsplatz 2.0“ gesprochen, an dem gemischte Heim- und Bürostrukturen zur Norm werden. In Großbritannien hat die Automobile Association erklärt, dass sie langfristige Auswirkungen auf den Pendlerverkehr erwarten, da sich immer mehr Menschen dafür entscheiden, zumindest zeitweise von zu Hause aus zu arbeiten. Wenn sich solche Verhaltensänderungen durchsetzen, könnten sie den Übergang zu einer kohlenstoffarmen globalen Wirtschaft unterstützen.



Wir alle haben unser Verhalten seit Beginn der Pandemie sehr stark verändert... wird etwas davon nach der Krise fortbestehen?

### Unser Engagement für den Klimawandel

Wir haben das Engagement für den Klimawandel als unsere Hauptpriorität für das Jahr 2020 festgelegt, Einzelheiten dazu finden Sie [hier](#). Als sich das Coronavirus weltweit auszubreiten begann, stellten wir in Frage, ob wir unsere umfassendere ESG-Engagement-Agenda umlenken sollten, um unsere Bemühungen auf die Pandemie zu konzentrieren. Wir haben uns jedoch entschieden, unseren Schwerpunkt weiterhin auf den Klimawandel zu legen, wobei wir natürlich die aktuelle Situation im Auge behalten. Angesichts der Pandemie, die noch viele Monate andauern wird, können wir es uns nicht leisten, den Schwung im Zusammenhang mit dem Klimawandel zu verlieren – vielmehr müssen wir diesen Schwung auf dem Weg zu den neu angesetzten COP26-Verhandlungen, wann immer sie stattfinden, wiederaufbauen.

Unsere Struktur zur Einbindung von Unternehmen ist

in unserem [Papier zum Engagement im Bereich des Klimawandels](#) ausführlich beschrieben. Wir erwarten letztlich von den Unternehmen, dass sie von einem grundlegenden Bewusstsein für das Thema Klimawandel und dessen Zusammenhang mit ihren Geschäftsaktivitäten zu einer Ausrichtung ihrer Geschäftsziele auf die Ziele des Pariser Abkommens übergehen. Viele Unternehmen antworten bereits mit ehrgeizigen Strategien, einschließlich Netto-Null-Kohlenstoffverpflichtungen; entscheidend ist, dass wir diese begrüßen, aber wir erwarten auch, dass die Unternehmen ihren Weg dorthin klar aufzeigen, indem sie die konkreten Maßnahmen darlegen, die sie zu ergreifen beabsichtigen. Wenn Unternehmen nicht reagieren, sind wir bereit, unser Votum auf den Hauptversammlungen der Unternehmen zu nutzen, um unsere Meinung zu äußern – denn ein Versäumnis, im Bereich des Klimawandels zu handeln, gefährdet unserer Meinung nach letztlich die künftige langfristige Performance der Unternehmen.

## Wichtige Risiken

Der Wert von Investitionen und ihre Erträge können fallen ebenso wie steigen, etwa aufgrund von Marktbewegungen und Währungsschwankungen. Investoren erhalten ihr ursprünglich investiertes Kapital möglicherweise nicht zurück.

Die hierin enthaltenen Ansichten und Meinungen sind die von BMO Global Asset Management und sollten nicht als Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren irgendeines möglicherweise erwähnten Unternehmens aufgefasst werden. Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen, Meinungen, Prognosen oder Einschätzungen stammen aus Quellen, die zwar als zuverlässig erachtet werden, sich aber jederzeit ändern können.

## Wie kann BMO Global Asset Management helfen?

BMO Global Asset Management berücksichtigt in seinem Investmentprozess die wesentlichen ESG-Themen bei allen Assetklassen. Wir bieten auch verantwortlich investierende Fonds. Sie investieren in Unternehmen, die nachhaltig arbeiten. Unternehmen, die unsere ethischen und ESG-Kriterien nicht erfüllen, werden ausgeschlossen. Im Rahmen unseres Engagementservice **reo**<sup>®</sup> bieten wir Engagementaktivitäten und einen Abstimmungsservice für internationale Aktien und Anleihen.



**reo**<sup>®</sup> ist eine eingetragene Handelsmarke von BMO Asset Management (Holdings) PLC.